

Kriterien für Bewirtschaftungsverträge für Naturschutz- und prioritäre Artenförderungsgebiete

nach Richtlinie zur Abgeltung von ökologischen Leistungen, gemäss Art. 18 ff NHG und Art. 2a NV SH
Revision 2017, vom Regierungsrat genehmigt am 14. März 2017

Beilage A: Übersicht Anforderungskriterien für NHG-Vertragsflächen

Ergänzend zu den DZV-Auflagen gelten für NHG-Vertragsflächen Anforderungskriterien für **NHG-Grundbeiträge** sowie **NHG-Zuschläge**. Die Tabelle A fasst die Anforderungen bezüglich Zustand und Wert der Flächen zusammen.

Beilage A: NHG Anforderungskriterien für Aufnahme von Flächen in NHG-Vertrag

Kulturen	NHG Grundanforderungen (ebenfalls Bestandteil von Grundbeitrag in Tab. B)	NHG Zusatzanforderungen	NHG-Zu- satzbeitrag (CHF/Are)
Wiesen, Streueflächen, Weiden	Hohe botanische Vielfalt: mind. 10 standorttypische Pflanzenarten *	Sehr hohe botanische Vielfalt: mind. 15 standorttypische Pflanzenarten *	2
<i>oder</i>	Vorkommen von prioritären Tier- und Pflanzenarten	Puffer *** zu Naturschutzgebiet	13
<i>und oder</i>	Teil eines kantonalen Arten- förderprojektes **	Neuanlage**/**** auf Ackerland	13 *****
Hecken	Innerhalb eines Schutzge- bietes von nationaler oder kantonaler Bedeutung	Puffer *** zu Naturschutzgebiet	6
<i>oder</i>	Teil eines kantonalen Arten- förderungsprojektes **	Neuanlage *** auf Ackerland	6 *****
Buntbrachen / Ackerschon- streifen	Teil eines kantonalen Arten- förderungsprojektes **	Passende Saadmischung*** und –menge / Autochthone oder seltene Ackerbegleitflora vorhanden	
Hochstamm- bäume	Teil eines kantonalen Arten- förderungsprojektes **	Alte Lokalsorten Strukturvielfalt	

* gemäss Artenliste BFF QII, Art. 59 und Anhang 4 DZV

** Standort, Anordnung, Umgebung, Dimension, Struktur und Zusammensetzung entscheidend, gemäss
Beratung durch das Planungs- und Naturschutzamt

*** Einheimische und standortangepasste Arten von Pflanz- und Saatgut. Die Wahl und Zusammenstellung des
Pflanz- und Saatguts erfolgt durch das Planungs- und Naturschutzamt.

**** Neue Wiesen sollen prioritär mit Direktbegrünung (Schnittgutbegrünung) angelegt werden. Das Planungs- und
Naturschutzamt leistet dabei Beratung oder übernimmt vorgängig abgemachte Beratungskosten Dritter.

***** Zuschlag **zeitlich auf 4 Jahre begrenzt**, als Starthilfe, nur beim Zutreffen der Grundanforderung (Artenförder-
projekt) und unter Beratung des Planungs- und Naturschutzamtes; Danach generelle BFF- und evtl. NHG-Bei-
träge gemäss den vorhandenen Kriterien; Ausnahme: keine zeitliche Beitragsbegrenzung bei Neuanlagen, die
gleichzeitig Puffer zu Naturschutzgebieten sind.

Beilage B: Übersicht NHG-Bewirtschaftungsanforderungen pro Kulturtyp

Folgende Tabelle führt die spezifischen Anforderungen zur **Bewirtschaftung** für **NHG-Grundbeiträge** und / oder **NHG-Zuschläge** auf. Die einzelnen Kulturen (vgl. 1.Spalte) geben die Art der Nutzung, den frühesten Schnittzeitpunkt sowie ergänzende oder abweichende Bestimmungen zu den aktuellen Bewirtschaftungsauflagen der DZV an.

Generell sind kein Pestizideinsatz, keine Düngung und Herbstweide, kein Mulchen und keine Silage auf NHG-Vertragsflächen erlaubt. Ausnahmen werden im Objektblatt der Vertragsfläche explizit aufgeführt. In Naturschutzgebieten gelten die Vorschriften des NHG und des Raumplanungsgesetzes sowie die kommunale Bau- und Nutzungsordnung. Insbesondere sind Terrainveränderungen, Veränderungen am Gewässerhaushalt, Fällung von stattlichen, wertvollen Einzelbäumen, Rodung von Hecken etc. nicht erlaubt oder zumindest bewilligungspflichtig. Die Bewirtschaftungsanforderungen der Vertragsflächen richten sich möglichst nach den spezifischen Schutzziele der einzelnen Naturschutzinventarobjekte.

Beilage B: NHG Bewirtschaftungsanforderungen für NHG-Vertragsflächen nach Kultur

Kulturen	NHG Grundanforderungen	NHG-Grund- beitrag (CHF/Are)	NHG Zusatzanforderungen	NHG-Zusatz- beitrag (CHF/Are)
Magerwiesen	<u>Schnittzeitpunkt:</u> ab 1. Juli <u>Schnitt:</u> 1 mal jährlich (Ausnahmejahre mit 2. Schnitt, unter Zustimmung des Planungs- und Naturschutzamtes)	TZ: 0.5 HZ: 1	<u>Schnittzeitpunkt:</u> ab 15. Juli oder ab 1. Aug Waldsaum: 1/3 Mahd / Jahr	1 4 4
<i>und / oder</i>			Mahd mit Balkenmäher	4
Wenig intensiv genutzte Wiesen	<u>Schnittzeitpunkt:</u> ab 1. Juli <u>Schnitt:</u> 1-2 mal jährlich <u>Düngung:</u> nur erlaubt, wenn im Objektblatt aufgeführt * <u>Herbstweide:</u> nur erlaubt, wenn im Objektblatt **	1	Mahd mit Balkenmäher	4
Extensive Weiden	Erhaltung der botanischen Vielfalt, Erhalt und angepasste Pflege von Strukturen gemäss Abmachung mit PNA	1	<u>Bestossung:</u> Zeitpunkt, Dauer, Tiergattung und Anzahl angepasst*** Kein Säuberungsschnitt	6
Streueflächen	<u>Schnittzeitpunkt:</u> ab 15. Sept	TZ: 0.5 HZ: 1	Mahd mit Balkenmäher	4
Hecken	<u>Krautsaum:</u> mind. 5 m breit; gestaffelte Mahd gemäss QII Vorgabe	1		
	<u>Heckenpflege:</u> Regelmässige selektive Auslichtung in Rücksprache mit PNA			

Kulturen	NHG Grundanforderungen	NHG-Grund- beitrag (CHF/Are)	NHG Zusatzanforderungen	NHG-Zusatz- beitrag (CHF/Are)
Ackerschon- streifen		1	Keine Pestizide bei Zwischenkultur keine Einsaat (Streifen brach lassen)	10
Buntbrachen		1	Mahd und oder Grubbern von Teilflä- chen im November; Neophytenbekämpfung In Rücksprache mit PNA	14
Hochstamm- bäume		1	Spezifische Aufwertungsmassnahmen gemäss Abmachung mit PNA	4

* Vorschriften NHG Richtlinien (März 2017): max. 20kg Stickstoff pro ha und nur in Form von Mist

** Vorschrift NHG Richtlinien (März 2017): bei günstigen Bodenverhältnissen vom 1. Sept. bis 30. Nov.

*** NHG Richtlinie (März 2017): max. 0.8 GVE pro ha u. Jahr, d.h. z.B. 2 Rinder (2-jährig) oder 4 Schafe (1-jährig)

Beilage C: Übersicht Beiträge:

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und der Kanton (NHG-Fonds) gewähren für die ökologischen Kriterien und Mehrleistungen Grund- und Zusatzbeiträge. Die aufgeführten NHG-Beiträge stehen modular zu den DZV-Beiträgen der BFF1 und BFF2 des Bundes sowie Vernetzungsbeiträgen des Bundes und des kantonalen Naturschutzfonds (NHG-Fonds). Eine Übersicht über alle NHG-Beiträge für die NHG-Bewirtschaftungsverträge gibt Tabelle C. Diese Beiträge sind an Kriterien zum Wert der Fläche (Tabelle A) sowie Anforderungen in der Bewirtschaftung (Tabelle B) gekoppelt. Es besteht kein Anspruch auf die Beiträge, eine Beurteilung und Zustimmung in Form einer Vertragsabschliessung mit dem Planungs- und Naturschutzamt ist nötig. Die NHG-Zuschläge gelten additiv zum NHG-Grundbetrag.

Tabelle C führt zudem folgende Spezialfälle auf (3 letzten Spalten). Diese speziellen Grundbeiträge ersetzen die Grundbeiträge in der 1. Spalte:

- **NHG-Vertragsflächen innerhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN), die keine BFF2-Beiträge** erhalten (z.B. fehlende Artenzahl), jedoch wegen prioritären Arten unter NHG-Vertrag genommen werden. Diesen Flächen wird der jeweilige BFF2-Ansatz (nach aktueller Höhe gemäss DZV) über NHG kompensiert.
- **NHG-Vertragsflächen ausserhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche (aLN)** werden bei Schutzzonen nach Art. 7 und Art. 8 des NHG-SH und bei Vorkommen von prioritären Tier- und Pflanzenarten angepasste NHG-Grundbeiträge ausbezahlt, vgl. Tabelle C.
- **NHG-Vertragsflächen von Pensionierten Landwirten oder Privatpersonen:** diese Bewirtschafter haben keinen Anspruch auf DZV; Wenn die Bewirtschaftung durch die Akteure zu Gunsten der Schutz- und Förderziele bewirtschaftet werden können, erhalten sie als Anerkennung für die Pflege, einen höheren NHG-Grundbeitrag, vgl. Tabelle C.

Beilage C: Übersicht NHG-Beiträge				NHG-Zuschläge									Spez. NHG-Grundbeitrag		
Kultur-Code DZV	Kultur DZV	Zone	NHG-Grundbeitrag	Sehr hohe Artenvielfalt	Mahd mit Balkenmäher	Schnitt ab 15. Juli	Schnitt ab 1. August	Waldsaum: 1/3 Mahd pro Jahr	Tiefer Tierbesatz, Strukturen, kein Säuberungsschnitt	Neuanlage auf Acker (4 Jahre begrenzt) oder als Puffer (wie Vertragsdauer) **	Neuanlage auf Acker (4 Jahre begrenzt) oder als Puffer (wie Vertragsdauer)	Pflege Buntbrache aus Spezialsaatgut / Erhaltung Segetalflora / Spezielles Artenförderungsprojekt	BFF QII Kompensation; ÖLN-Betrieb, QII nicht erfüllt, aber prioritäre Förderart	ausserhalb LN, Bewirtschaftung durch Landwirt oder Organisation ***	Pensionierte Landwirte, Privatpersonen (innerhalb und ausserhalb LN)****
611	extensiv genutzte Wiese	Talzone	0.5	2	4	1	4	4		13.0*/**			BFF2***	20	5
611	extensiv genutzte Wiese	Hügelzone	1	2	4	1	4	4		13.0*/**			BFF2***	20	5
612	wenig intensiv genutzte Wiese	Tal-/Hügelzone	1	2	4										
851	Streuefläche	Talzone	0.5	2	4					13.0*/**			BFF2***	20	5
851	Streuefläche	Hügelzone	1	2	4								BFF2***	20	5
617	extensiv genutzte Weide	Tal-/Hügelzone	1	2					6				BFF2***	10	2
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze	Tal-/Hügelzone	1								6				
556	Buntbrache	Tal-/Hügelzone	1									14			
555	Ackerschonstreifen	Tal-/Hügelzone	1									10			
921	Hochstamm-Feldobstbäume	Tal-/Hügelzone	1									4			

* Für Neuanlagen keine zusätzlichen Beiträge für sehr hohe Artenvielfalt und späten Schnitt ab 15. Juli oder 1. August möglich

** Zuschlag **zeitlich auf 4 Jahre begrenzt** als Starthilfe, beim Zutreffen der Grundanforderung (Artenförderprojekt) und unter Beratung des Planungs- und Naturschutzamtes. Danach BFF- und evtl. NHG-Beiträge gemäss den vorhandenen Kriterien; Ausnahme: keine zeitliche Beitragsbegrenzung bei Neuanlagen als Puffer zu Naturschutzgebieten.

*** Beiträge gemäss aktuellen BFF-Tarifen der DZV

****sofern jährlich wiederkehrende gleiche Pflege, ansonsten Abrechnung nach Auftrag und Aufwand

(NHG Richtlinie zur Abgeltung von ökologischen Leistungen, Revision März 2017)

Saat- und Pflanzgut: Zusätzlich zu den Beiträgen können über den NHG-Fonds Pflanz- und Saatgut Kosten (teil)finanziert werden, dies auch bei nicht NHG-Vertragsflächen. Die Wahl und Zusammenstellung des Pflanz- und Saatguts erfolgt durch das Planungs- und Naturschutzamt. Neue Wiesen sollen prioritär mit Direktbegrünung (Schnittgutbegrünung) angelegt werden, das Planungs- und Naturschutzamt leistet dabei eine Beratung oder übernimmt vorgängig abgemachte Beratungskosten Dritter.